



41 weitere Flüchtlinge sind angekommen

Landjugendheim in Eggmannsried seit Mittwoch belegt – Halle in Eintürnenberg wieder voll – Auch Rathaus in Unterschwarzach wird nun benötigt

BAD WURZACH (sz) - Die Flüchtlingsunterkunft in Eggmannsried ist seit Mittwoch belegt. Das teilte die Stadtverwaltung am Nachmittag mit.

Das ehemalige TSG-Landjugendheim in Eggmannsried war bereits seit einiger Zeit im Konzept der Stadt zur Unterbringung von Flüchtlingen mit vorgesehen. Seit Mittwoch sind laut Fachbereichsleiter Paul Riß vom Ordnungsamt dort nun 28 Personen aus Afghanistan auch tatsächlich untergebracht. „Wie bei den vergangenen Aufnahmen haben wir die Informationen vom Land über den konkreten Termin und die Nationalität der Asylbewerber über das Landratsamt wieder erst sehr kurzfristig erfahren“, so Riß.

Im gleichen Zug seien 13 Personen vorwiegend aus dem Iran in der Notunterkunft in Eintürnenberg ange-

kommen, so dass diese ab sofort wieder mit insgesamt 60 Flüchtlingen belegt ist.

Darüber hinaus werde laut Mitteilung des Landratsamts ab diesem Freitag, 29. Januar, auch das ehemalige Rathaus in Unterschwarzach teilweise belegt. „In dem für maximal 38 Flüchtlinge ausgelegten Gebäude sollen demnach aktuell zunächst 19 Personen aus Syrien, Irak und Iran unterkommen“, berichtet der Fachbereichsleiter.

Die Gesamtzahl der in Bad Wurzach untergebrachten Asylbewerber steigt laut Riß damit auf nunmehr 302 Personen, die dann auf Standorte und Wohnungen in Bad Wurzach, Gspoldshofen (Salvatorhof), Dietmanns, Eggmannsried, Unterschwarzach sowie in der Notunterkunft in Eintürnenberg verteilt sind.

Kurz notiert

Der Seniorenkreis Dietmannser Hostube feiert am Donnerstag, 28. Januar, um 14 Uhr im Pfarrzentrum Fasnet mit Rosl aus Albers. **Zur Sauna- und Thermennacht „Schneegestöber“** lädt das Team der Vitalium-Therme am Samstag, 30. Januar, von 19 bis 24 Uhr ein. Die stündlichen Aufgüsse versehen die

Saunameister in der großen Riedsauna mit besonderen Aromen, teilt die Therme mit. Ausgewählte Düfte runden das Event ab. Das Lagerfeuer im Außenbereich der Saunalandschaft setze einen besonders stimmungsvollen Akzent. Das Thermalbad ist ebenfalls bis Mitternacht geöffnet.

ANZEIGE

Passt Ihre Immobilie zu Ihrer Lebenssituation?

Wir suchen für vorgemerkte Käufer Wohnungen/Häuser. Nutzen Sie unsere langjährige TÜV-zertifizierte Erfahrung!



Norbert Jakobart
Telefon 07564 9305-391
norbert.jakobart@osb-immobilien.de
www.osb-immobilien.de

Ein Tochterunternehmen der
Leutkircher Bank eG
Bad Wurzacher Bank, Bad Wurzacher Bank

OSB
Österreichischer Sachverständigen-Verband

Wahlkampftermine

CDU Aichstetten begrüßt Haser

AICHSTETTEN (sz) - Die CDU Aichstetten veranstaltet am Sonntag, 31. Januar, ab 10.30 Uhr einen politischen Frühschoppen in der Meyerei. Zu Gast ist der Landtagskandidat der Christdemokraten, Raimund Haser. Er bewirbt sich im Wahlkreis Wangen-Illertal um die Nachfolge von Paul Locherer. Haser, der aus Leutkirch stammt, möchte mit den Gästen über seine politischen Ziele und über Schwerpunkte für eine funktionierende Gesellschaft wie Bildung, Infrastruktur, Sicherheit und Wirtschaft diskutieren, teilt die Aichstettener CDU mit.



Herrliche Ausblicke macht die derzeitige Wetterlage möglich. So bot sich unserem Leser Michael Späth am Dienstagabend dieses Panorama: Von Wurzach aus gesehen liegt Bauhofen zu Füßen der Zugspitze.

Das Interesse am Moor ist groß

Bad-Wurzach-Info-Chefin Petra Misch zieht positives Fazit der Reisemesse CMT

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Auf sehr großes Interesse sind die Bad Wurzacher Angebote bei der Reisemesse CMT in Stuttgart gestoßen. Das berichtet Bad-Wurzach-Info-Chefin Petra Misch.

Nach überraschend flauem Beginn habe sich „die stärkste CMT, die ich in zehn Jahren erlebt habe“, entwickelt, so Petra Misch, die gemeinsam mit Margit Rock und Sandra Schwegler den Bad Wurzacher Stand auf der Plattform des Heilbäderverbands und die Bad Wurzacher Theke beim Stand der Ferienregion Allgäu/Bodensee betreuten.

Ein echter Blickfang

Fast 300 mehrminütige Beratungen haben die drei Bad Wurzacherinnen im Laufe der neun CMT-Tage geführt, rund 1500 Prospekte verteilt. Vor allem der neue Bad-Wurzach-Prospekt sei sehr gut angekommen, das Titelbild habe sich als echter Blickfang erwiesen und sei ganz offensichtlich unter all den anderen herausgestochen.

Aufgefallen ist Misch und ihren Mitarbeiterinnen vor allem, dass die Besucher ganz konkrete Fragen stellten: Moor und Gesundheit – wie funktioniert das? Wie entsteht das Moor. Wie wirkt es? Wo kommt es her? Was passiert mit dem Moor nach Gebrauch? „Die Messe wandelt

sich. Immer mehr Besucher kommen nicht zur losen Ideensammlung, sondern suchen nach Beratung“, so Petra Misch. „Das muss auch unser Ziel sein: die Leute kompetent aus erster Hand zu beraten, ihnen detailliert unsere Angebote zu erklären. Nur wenn das geschieht, ist unsere aufwendige Präsenz auf der CMT gerechtfertigt.“

Einen Wandel hat Petra Misch auch bei der Nachfrage festgestellt: „War bisher Wellness der Schwerpunkt, so geht der Trend jetzt hin zur Gesundheit. Vor allem für die oft gewünschten Kurpauschalangebote

ist unser Kurhotel prädestiniert. Aber auch die privaten Vermieter werden davon profitieren.“

Enorm positiv entwickelt sich laut der Expertin auch der Radtourismus – Bad Wurzach ist Wegekreuz für vier große Radfernwege: Allgäu-Runde, Oberschwaben-Allgäu-Runde, Bäderradweg und Rot-Radwanderweg. Immer besser komme auch die Wandertrilogie an, die es seit September 2014 gibt. „Das sind In-Themen“, sagt Petra Misch.

Davon unabhängig aber ist und bleibt das Ried als Bad Wurzacher Alleinstellungsmerkmal „ein ganz

wichtiger Baustein“. Das Naturerlebnis auf der einen und der Bereich Gesundheit/Wellness auf der anderen ergänzten sich nahezu perfekt, sagt Misch.

Unersetzbarer Partner für die Touristiker der Bad-Wurzach-Info ist dabei das Naturschutzzentrum im Allgemeinen und die Ausstellung Moor Extrem im Speziellen. So werden schon die Jüngsten an das Thema herangeführt, mit dem sie als jüngere Erwachsene im Ried wieder in Kontakt kommen können, um im Alter die Gesundheits- und Wellnessangebote in Anspruch zu nehmen.

„Weit über dem Bundesdurchschnitt“

BAD WURZACH (sl) - Bad Wurzach ist in Sachen Tourismus nicht nur mit dem Kurbetrieb und dem Kurhotel gut aufgestellt. An die 80 private Vermieter gibt es nach Auskunft von Petra Misch in der Stadt und in den Ortschaften.

Und was ihr besonders wichtig ist: Etwa 90 Prozent davon haben sich nach den Kriterien des Deutschen Tourismus-Verbands zertifizieren lassen. „Damit haben wir ein Niveau, das weit über dem Bundesdurchschnitt liegt“, sagt Petra Misch stolz. Und die angebotene Qualität wird ihren Erfahrungen nach von den Gästen auch honoriert. Um sie halten zu können, investieren Petra

Misch und ihre Kolleginnen auch Zeit in die Beratung der Vermieter. „Viele Kleinigkeiten machen's aus“, sagt sie und nennt die Spaghettikelle als Beispiel. Qualität werde auch immer wichtiger, denn die Kunden werden reiselustiger, suchen die Abwechslung. „Die Zeiten, in denen viele jedes Jahr wiederkommen, gehen zu Ende“, so Petra Misch.

Dabei habe die Stadt ein gutes Image. „Die Gäste loben die gelebte Freundlichkeit der Menschen hier und freuen sich über die vielen kleinen Geschäfte, die eine große Bandbreite an Waren und eine persönliche Beratung anbieten“, weiß Petra Misch aus Rückmeldungen.

Ein großes Plus der Stadt sei neben dem Ried das Hand-in-Hand aller Anbieter. „Das ist wirklich nicht selbstverständlich“, betont sie.

Dank all dieser Komponenten stieg 2015 die Zahl der Gäste um acht Prozent, obwohl das Frauenkurhaus wegen der Sanierung viele Monate ausfiel. Nur auf die Anzahl der Übernachtungen – dort bleiben Gäste mehrere Wochen – hat sich die längere Schließung leicht negativ ausgewirkt.

Große Hoffnung setzt Petra Misch auf die geplante neue Moorbaudeabteilung. „Sie wird ein Highlight der Moorerlebniswelt und damit ein neues ganz großes Plus.“

Verlässlich planen, um im Notfall flexibel zu sein

Gemeinde Aitrach stellt 7,4-Millionen-Euro-Haushalt auf – Schulden werden abgebaut und trotzdem fast 1,7 Millionen Euro investiert

Von Olaf Schulze

AITRACH - Verlässlichkeit und Kontinuität seien angesagt, wenn es um die finanzielle Entwicklung in der Gemeinde Aitrach geht, so Bürgermeister Thomas Kellenberger in seiner Rede zum Haushalt 2016, der vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet worden ist.

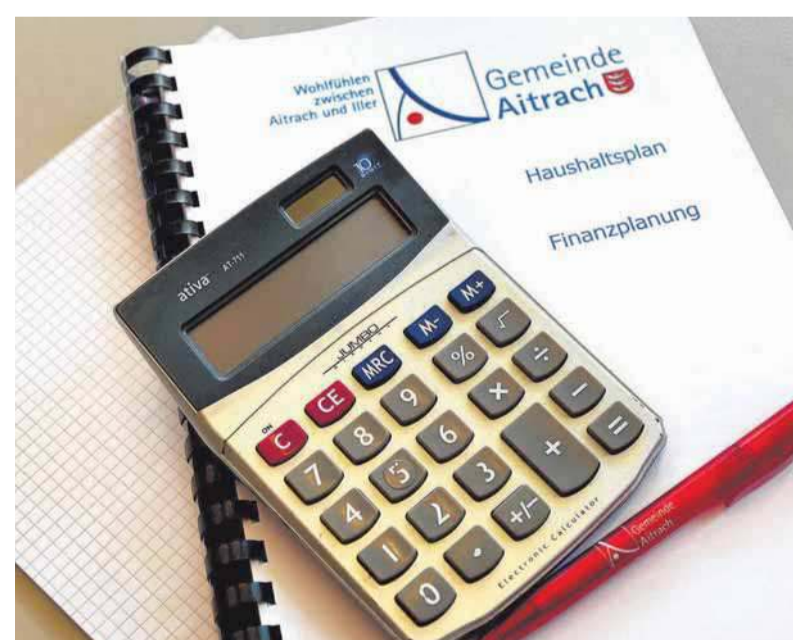
Dank guter Ergebnisse bei der Einkommensteuer, die sich auf Grund der allgemein guten Konjunktur und einem Einwohnerzuwachs positiv entwickelt hat, und einer guten Entwicklung bei der Gewerbesteuer könne man von Erhöhungen bei Gewerbesteuer und Grundsteuer absehen. Die Abwasser- und Friedhofsgebühren werden „nach dem Verursacherprinzip angepasst“. Kellenbergers Ziel: verlässlich planen und festgelegte Ziele hartnäckig verfolgen, um bei Dingen, die man sel-

ber beeinflussen könne, keine Überraschungen zu erfahren.

Ein „Haushalten mit dem Unkalkulierbaren“ werde auch in der Flüchtlingsfrage zum Tragen kommen, so der Bürgermeister. Für die Gemeinde stellt sich die Kostensituation aktuell so dar: zum Einen die direkten Unterbringungskosten, die vom Landkreis finanziert werden. Zum anderen kommen – auf Grund entweder von geringeren Zuweisungen vom Land oder durch eine höhere Kreisumlage – Mehrbelastungen von etwa 70 000 Euro auf die Gemeinde allein im Jahr 2017 zu. Was die Flüchtlingshilfe anbelangt, dürften jedoch nicht die Finanzen im Vordergrund stehen, so Kellenberger, sondern „unsere moralischen und ethischen Verpflichtungen“.

Schulden weiter abbauen

Daneben habe die Gemeinde Aitrach seit vielen Jahren einen kontinuierlichen Schuldenabbau im Blick. Heuer werden mehr als 100 000 Euro getilgt. Eine neue, zinslose Kreditaufnahme von 40 000 Euro für den Einbau eines Aufzugs zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Rathaus ist allerdings auch vorgesehen. Der voraussichtliche Schuldenstand von 371 Euro pro Einwohner (928 000 Euro gesamt) liege damit aber deutlich unter dem Landesdurchschnitt.



Der Aitracher Haushalt wurde verabschiedet.

FOTO: OLAF SCHULZE

Abgesehen von einer schrittweisen Kanalsanierung für insgesamt 1,3 Millionen Euro ist der größte Investitionsbrocken im kommenden Haushaltsjahr die Breitbandversorgung, die mit 871 000 Euro zu Buche schlägt, wobei Aitrach laut Kellenberger mit einer fast 80-prozentigen „fantastischen Förderung“ rechnen könne. Weitere Vorhaben, zu denen auch teilweise Zuschüsse gewährt

Die Eckdaten des Haushalts 2016

Gesamtetat: 7 387 608 Euro
davon Verwaltungshaushalt 5 689 736 Euro und Vermögenshaushalt 1 697 872 Euro; **Zuführung zum Vermögenshaushalt** 135 050 Euro
Kreditaufnahme 40 000 Euro
Schulden zum 1.1.2016 992 668 Euro, zum 31.12.2016 voraussichtl-

lich 928 796 Euro (371 Euro pro Einwohner)
Hebesätze:
Grundsteuer A 320 v.H.; Grundsteuer B 330 v.H.; Gewerbesteuer 340 v.H.
Rücklage zum 31. Dezember dieses Jahres voraussichtlich 661 663 Euro (olas)

Stichwort: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt

Der **Verwaltungshaushalt** ist der Pflichthaushalt der Gemeinde. Er umfasst die Ein- und Ausgaben, die nicht dem Vermögen zuzuordnen sind, etwa die laufenden wiederkehrenden Ausgaben für Personalausgaben oder Kosten für Energieversorgung. Gegenüber dem Vorjahr hat sich sein Volumen um 83 538 Euro (etwa 1,5 Prozent) erhöht.
Der **Vermögenshaushalt** wird auch Investitionshaushalt genannt. Er enthält alle vermögenswirk-

samen Einnahmen oder Ausgaben einer Gemeinde, also alles, das sich vermögenserhöhend oder -mindernd auswirkt: zum Beispiel Ausgaben für den Erwerb eines Feuerwehrautos oder Einnahmen aus Grundstücksverkäufen. Im Vergleich zu 2016 steigt das Investitionsvolumen um 79 742 Euro (plus 4,93 Prozent). Das hängt vor allem mit dem Breitband-Ausbau in Aitrach und Mooshausen zusammen, für den es hohe Zuschüsse gibt. (olas)

105 000 Euro soll das Ökokonto gefüllt werden, um künftige Wohnbau- und Gewerbeerneuerungen (4/8

Hektar) auszugleichen. Grundstücksverkäufe spülen heuer 600 000 Euro in die Gemeindekasse.

